

Stellungnahme CDU-Fraktion (Sarina Kolb) zu TOP 3:

Verabschiedung der Haushaltssatzung / GR 16.12.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie sagt man so schön: alle guten Dinge sind drei.

Heute beschließen wir den dritten Schwetzinger Haushalt nach dem neuen Haushaltsrecht, dem NKHR.

Ob wir nun firm sind, dieses knapp 800-Seiten-Werk zu lesen und gänzlich zu verstehen? Diese Frage lassen wir einfach mal unbeantwortet, ist es doch gerade für diejenigen, die noch das alte Haushaltsrecht gewohnt waren, nicht ganz einfach die alten Strukturen zu durchbrechen. Dass noch immer die Eröffnungsbilanz fehlt, macht es nicht einfacher.

Als CDU-Fraktion betonten wir bereits in unserer letzten Haushaltsrede im vergangenen Jahr, dass zwar kein Grund zur Panik, aber eben gewiss auch kein Grund zur Euphorie bestehe.

Das Minus im Ergebnishaushalt 2020 resultiert dabei fast ausschließlich aus den Abschreibungen, die nunmehr durch das Umstellen auf die Doppik auch tatsächlich erwirtschaftet werden müssen.

Aber, ob wir es für sinnvoll erachten oder nicht: In den nächsten Jahren muss hier im Sinne der Generationengerechtigkeit eine schwarze 0 stehen und damit steht das Ziel eindeutig fest.

Dass uns mit der Corona-Pandemie dieses Jahr eine ganz neue Dimension an Herausforderungen erwartet, konnte man zum damaligen Zeitpunkt jedoch nicht erahnen. Der Wind hat sich gedreht und nun müssen wir beweisen, dass wir die Segel richtig gesetzt haben oder zumindest in der Lage sind, entsprechend nachzujustieren.

Im Haushaltsplan 2021 veranschlagen wir nun im Ergebnishaushalt sogar ein Minus von rund 6,58 Mio €. Hier kann man aber wohl nicht mehr ausschließlich auf die zu erwirtschaftenden Abschreibungen verweisen, vielmehr schlägt sich die wirtschaftliche Gesamtlage nieder.

Wie schaffen wir es durch die Krise? Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die mit Abstand größte Ertragsquelle des Ergebnishaushalts ist auch weiterhin der kommunale Anteil der Einkommenssteuer, der jedoch pandemiebedingt sinkt und 2021 in der Planung nur noch 25% anstatt 27 % der Gesamterträge des Ergebnishaushalts ausmacht. Für die Gewerbesteuer besteht hingegen die hoffnungsvolle Erwartung, dass diese recht beständig bleibt und mit rund 8,3 Mio € zu veranschlagen ist.

Das Fazit von letztem Jahr lässt sich also wiederholen, aber der Ton ist definitiv rauer geworden: Es besteht kein Grund zur Panik, aber der letzte Funke Euphorie ist wohl gerade versprüht.

Doch was nun?

Sind wir ehrlich: Der Haushalt wird so perspektivisch auch in den folgenden Jahren nicht ausgeglichen werden können und wäre mithin langfristig nicht mehr genehmigungsfähig.

Was bedeutet das konkret?

Wir haben es schon des Öfteren gehört... Die Einnahmenseite ist zu beleuchten und nächstes Jahr müssen wir in diesem Gremium in Klausur gehen, welche Erhöhungen angemessen und vertretbar sind. Dies zeichnet sich bereits in der Formulierung von Ziffer 2 der Beschlussvorlage ab. Aber, und das ist uns als CDU-Fraktion schon jeher wichtig, dieser Prozess kann nur damit einhergehen auch die Ausgabenseite kritisch auf den Prüfstein zu stellen, eine Selbstverpflichtung mit Einsparmaßnahmen von Seiten der Verwaltung wie es sie bereits früher gab wieder verstärkt zu praktizieren und diese auch politisch zu diskutieren.

Hier geht es auch ganz konkret um Selbstbegrenzung und Priorisierung von Projekten – denn nur wer seine Grenzen kennt, kann auch künftig eine solide Finanzplanung gewährleisten.

Beispielsweise verzeichnen wir dieses Jahr eine Personalkostensteigerung in Höhe eines hohen sechsstelligen Betrages im Vergleich zum Vorjahr.

Diese ist im Detail sicherlich berechtigt: Einführung des Gutachterausschusses, doppelte Beschäftigungsstrukturen aufgrund Altersteilzeit und weitere sicher auch notwendige Einstellungen. Nur ein geringer Teil dieses Betrages macht die selbstverständlich angemessene Tarifierhöhung aus, die wir ausdrücklich von unserer Kritik ausnehmen möchten. Nichts desto trotz ist dies summa summarum zumindest ein zu diskutierender Posten.

Am Rande bemerken möchten wir an dieser Stelle, dass wir uns im nächsten Jahr wieder verstärkt Tätigkeitsberichte von Schlüsselstellen der Verwaltung wünschen, die wir sonst nicht regelmäßig mit am Tisch sitzen haben, z.B. unsere städtischen Beauftragten im Bereich Kultur oder Integration.

Nach Ansicht meiner Fraktion sollten wir künftig auch verstärkt den Blick auf Mehreinnahmen richten, die wir aus eigener Kraft generieren können.

Dafür bedarf es mittelfristig einer kommunalpolitischen Strategie zur Ansiedlung von weiterem Gewerbe.

Als CDU-Fraktion werden wir nicht müde zu betonen, dass wir unserer Stadt durchaus zutrauen, ein Konzept für die Ansiedlung von Start-Ups zu erarbeiten und junge Unternehmen Stück für Stück anzusiedeln. Da passiert uns aktuell zu wenig, bzw. wünschen wir uns hierzu mehr Berichterstattung oder Diskussion innerhalb des Gremiums. Hier die richtigen Schritte zu gehen, würde nicht nur Innovation und Zukunftsmusik in die Stadt bringen, sondern kann sich vor allem langfristig aus finanzieller Sicht auszahlen – Stichwort Gewerbesteuer.

Allgemein ist festzuhalten, dass wir an der Steigerung der Grundeinnahmen arbeiten müssen – über Wirtschaftsförderung und soweit noch möglich über neuen Wohnraum, denn auch weiterhin ist die Nachfrage unverändert groß. Pfaudler ist ein Glücksfall, aber auch die Oststadterweiterung sollte wieder verstärkt in den Blick genommen werden. Entwicklung ist das Zauberwort und die Planungshoheit liegt immer noch in unseren Händen – also sollten wir diese auch nutzen.

Daher fordern wir die Verwaltung auf, gerade im Hinblick auf die Einnahmenseite einen Plan zu entwickeln, der mehr beinhaltet, als nur an Steuerschrauben zu drehen.

Doch nochmal kurz zurück zu unserem heute zu beschließenden Zahlenwerk:

Eine weitere wichtige Hausnummer in der Haushaltssatzung ist die veranschlagte Höhe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von knapp 10,5 Mio €.

Investitionen sind auch oder gerade in Krisenzeiten durchaus begrüßenswert, da sie sich grundsätzlich positiv auf das pulsierende Leben in der Stadt auswirken – insbesondere dann, wenn diese nachhaltig angelegt sind.

Für 2021 sind durchaus große Projekte im Haushalt abgebildet, rund 6 Mio € sind beispielsweise für folgende Baumaßnahmen eingestellt:

Neugestaltung der Karlsruher Straße, Neubau einer Containeranlage an der Nordstadtschule, S-Bahn-Haltepunkte in der Nordstadt und im Hirschacker, Erweiterung des Rathauses durch die Hofapotheke, Umsetzung eines Brandschutzkonzeptes im Palais Hirsch, Erweiterung der Kindergärten, weitere Anschaffungen für die Feuerwehr, Tiefbaumaßnahmen am Rondell und vieles mehr.

Ebenso sind 100.000 € als weitere Planungsrate für die Sanierung des Rothackerschen Hauses eingestellt. Zahlreiche begrüßenswerte Maßnahmen und Projekte, findet die CDU-Fraktion.

Die Sanierung des Rothackerschen Hauses und die damit einhergehende Investition in ein neues Kulturzentrum mit Stadt- und Spargelmuseum erachten wir als Leuchtturmprojekt der nächsten Jahre. Klar ist aber auch, dass wir dies nur mit der Gewährung entsprechender Zuschüsse realisieren können, da es sonst unseren finanziellen Rahmen sprengen und jegliche Rücklagen schlucken würde.

Zusammenfassend möchte ich jedoch nochmal betonen, dass wir in Schwetzingen prinzipiell solide wirtschaften und unser Bestand an liquiden Mitteln ausreicht, um aktuell die Defizite zu schultern. Aber gerade um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, ist es unseres Erachtens nun an der Zeit, alle Steuerungsoptionen hinsichtlich Mehreinnahmen und Weniger-Ausgaben zu debattieren und auszuschöpfen sowie die Priorisierung der Projekte wieder mehr in den politischen Fokus zu nehmen.

Dann wird es Schwetzingen und seinen Einwohnern auch weiterhin gut gehen und das ist unser oberstes Ziel.

Schließlich hat uns die gegenwärtige Krise schmerzlich gezeigt, wie schnell sich Dinge ändern können.

Danken möchten wir an dieser Stelle ganz ausdrücklich unseren Bürgern sowie unseren ortsansässigen Gewerbetreibenden, die die Flagge weiter hochhalten.

Ebenso gilt ein großer Dank dem gesamten Team der Kämmerei, allen voran unserer Stadtkämmerin Frau Nagel für die hervorragende Aufbereitung des Haushalts.

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung zu und wünscht der gesamten Stadtverwaltung, den Kollegen am Ratstisch sowie allen Bürgern unserer Stadt ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021.

Möge wieder etwas mehr Unbeschwertheit und Ausgelassenheit auf uns warten!

Herzlichen Dank.